

Lehrkraft: Maresa Müller

Leitfach: Kunsterziehung

...

Rahmenthema: Vom Konterfei über Kunsthye Mona Lisa bis zum 3D-Selfie: Das Porträt

Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):

Im Zentrum steht das Porträt, vorerst unabhängig von Sujet, Technik, Material, über dessen kunsthistorische Entwicklung bis heute ein Überblick gegeben wird, um die Wahrnehmung der Heranwachsenden zu schärfen und zu differenzieren, damit im Laufe des Seminars die eigene Technik und das eigene Motiv weiterentwickelt werden können. Anhand der plastischen Ausführung in Ton werden die räumliche Wahrnehmung und das Erfassen eines Ausdrucks geschult. Zielsetzung ist durch den Erwerb verschiedenster Kompetenzen den Diskurs zur Bedeutung und zum Wandel des Porträts anzuregen, herauszuarbeiten und zu formulieren.

Halb-jahre	Mona-te	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien)
11/1	Sept. - Dez.	Besprechung Ablauf, Zielsetzung und Bewertungskriterien des Seminars -Das Porträt in der Kunstgeschichte, Entwicklung, Sujets, verschiedene Gattungen, Klassifizierung -Theoretische Einführung in die Anatomie des Kopfes, typische Form -Einführung Grundlagen plastischen Gestaltens -Beginn mit dem Aufbau des Kopfes -Einführung in Methoden wissenschaftlichen Arbeitens: Recherche, Gliederung, Quellen, Zitieren, Literatur- und Abbildungsverzeichnis, Fußnoten Anlage Skizzenbuch, Ausdruckserforschung Oktober: Besuch der Walhalla	Referate U-beiträge
	Jan. - Feb.	Theorie-Praxisverknüpfung Festlegung der individuellen Schwerpunkte und Themen Gliederungsentwürfe Praxis: Festlegung nach Ideensammlung Museums- oder Galeriebesuch	Bewertung Portraitplastik
11/2	März - April	Erstellung der Seminararbeit, Beratung durch Lehrkraft Exkursion (wenn sinnvoll)	Zwischenpräsentation
	Mai - Juli	Erstellung der Seminararbeit, Beratung durch Lehrkraft, Exkursion (wenn sinnvoll)	Zwischenpräsentation
12/1	Sept. - Nov.	Fertigstellung der Seminararbeit Besprechungen einzeln und in der Gruppe	Seminararbeit
	Dez. - Jan.	Abgabe der Arbeiten Ausarbeitung und Durchführung der Abschlusspräsentation	Präsentation

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

Das Selbstporträt im Gesamtwerk eines Künstlers (z.B. Rembrandt, Janssen, Freud, Bacon) /
Porträtplastik im Vergleich (Rodin-Michelangelo, Baselitz-Bisky) / Die Geschichte des Selfies / Vom
Tonporträt zum 3D-Porträt: Techniken des Porträtierens / Porträts der Renaissance / Porträtfotogra-
phie / Vom Herrscherbild zum Politikerporträt / Porträts der Kriminalistik...

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: ...

Das Skizzenbuch bildet ein Sammelsurium von Zeichnungen, Zeitungs-Buch-Interneteindrücken,
Fotos etc., das individuell zur jeweiligen Person entsteht.

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

Datum und Unterschrift der Schulleiterin / des Schulleiters

Halb- jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien)
11/1	Sept. - Dez.	thematische Abgrenzung; skizzenhafter Überblick über die Flucht-, Vertreibungs- und Migrationsbewegungen des 20. und 21. Jahrhunderts Einführung in den Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur; Besuch der Unibibliothek Definition von bedeutsamen Begriffen; Phänomen der Migration, exemplarisch dargelegt an bedeutsamen Ereignissen, vorhandenem Quellenmaterial, Bildern etc.	Kleiner Leistungsnachweis/ Kurzarbeit Unterrichtsbeiträge Rechercheaufgaben
	Jan. - Feb.	Festlegung der individuellen Themen; Arbeitspläne mit Zeit- und Zielvorgaben	Kurzreferate zu Erkundungsaufträgen
11/2	März - April	selbstständige Recherche durch die Schüler; Rückmeldung an die Kursleiterin (Bibliographie; Gesprächsprotokolle; Gliederungsentwurf); individuelle Beratung durch die Kursleiterin	Gliederungsentwurf Bibliographie
	Mai - Juli	schriftliche Ausarbeitung eines Exposés über die geplante Seminararbeit und mündliche Präsentation im Seminar; Abgabe von Gliederungsentwürfen, die von der Lehrkraft korrigiert und bewertet werden; Erstellung eines (kurzen) Beitrags für eine Gesamtdarstellung des Rahmenthemas, Bereitstellung von Material	Exposé mit folgenden Schwerpunkten: Ziele der Arbeit, Quellenlage, gewählte Methoden, Zeitplan, mündliche Präsentation, Gliederungsentwurf,
12/1	Sept. - Nov.	selbstständige Fertigstellung der Seminararbeiten; regelmäßige Besprechungen der Lehrkraft mit einzelnen Schülern; zwei gemeinsame Sitzungen in Hinblick auf die Gesamtdarstellung	Seminararbeit
	Dez. - Jan.	Organisation der Abschlusspräsentation; Üben der jeweiligen Einzelpräsentation; Fertigstellung der Gesamtdarstellung; Abschlusspräsentation der Seminararbeiten im Plenum	Präsentation der Ergebnisse der Seminararbeit
<p>Für die wissenschaftlichen Arbeiten sind unterschiedliche <u>Themen</u> möglich, so z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gastarbeiter in Deutschland: Arbeitsmigration und soziale Integration? ▪ „Festung Europa“ – Ursachen und Folgen der europäischen Abschottungspolitik ▪ Der Einfluss des Klimawandels auf Flucht und Migration ▪ Integrationsproblematik der dritten und vierten Generation einstiger türkischer Einwanderer ▪ Flüchtlinge und Heimatvertriebene in Regensburg bzw. im Regensburger Raum nach 1945 ▪ Aufnahme und Integration von Ungarnflüchtlingen nach 1956 in Bayern ▪ Flüchtlinge aus dem ehemaligen Jugoslawien in Ostbayern ▪ Neue Heimat Deutschland: die Kontingentflüchtlinge und ihr Leben in Deutschland ▪ Die Einwanderung osteuropäischer Juden in den letzten Jahrzehnten (am Beispiel Regensburgs) ▪ Aufbruch und Neubeginn: der Weg der syrischen Migranten im 21. Jahrhundert ▪ Migration und Klimaforschung: neueste Erkenntnisse und Zusammenhänge ▪ usw. 			

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

Datum und Unterschrift des Schulleiters

Lehrkraft: OStR Zahn Tobias

Leitfach: Geographie

Rahmenthema: **Afrika**

Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas:

Der afrikanische Kontinent gerät immer wieder in die Schlagzeilen aufgrund unterschiedlichster Konflikte und Naturkatastrophen. Das W-Seminar beschäftigt sich sowohl mit dem Naturraum als auch mit kulturgeographischen Aspekten. Dabei können bevölkerungs- und stadtgeographische Aspekte als auch politische und wirtschaftliche Themen mit länderspezifischen Schwerpunkten im Mittelpunkt stehen. Es kann selbstverständlich auch auf die Ursachen für die Probleme des Kontinents eingegangen werden und die Rolle Afrikas im Globalisierungsprozess herausgestellt werden. Alternative Entwicklungswege und Bedürfnisse können diskutiert, aber auch unsere mitteleuropäische Haltung zu Afrika kann reflektiert werden. Die Möglichkeiten einer Beschäftigung mit dem afrikanischen Kontinent sind so vielfältig, dass gerne auch Themenvorschläge der Kursteilnehmer in das Seminar einfließen können.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Hunger in Afrika
2. Rohstoffhandel und Krieg im Kongo
3. Afrika – Kontinent der Katastrophen?
4. Landgrabbing in Afrika – Chinas Rolle in Afrika
5. Afrikas Rohstoffreichtum und seine Auswirkungen
6. Entwicklungspotentiale und Hemmnisse
7. Globalisierung chinesischer Wirtschaftsinteressen in Afrika
8. Wüstentourismus in der Sahara
9. Naturgefahren in Ostafrika
10. Südafrika – ein Schwellenland?
11. Johannesburg – Von der Apartheidstadt zur Postapartheidstadt
12. Urbanisierung in Westafrika
13. Klima- und Vegetationszonen (Tropen, ...)
14. „Gescheiterte Staaten“ Bsp.: Somalia, Tschad, Kongo und Sudan– Ursachen und Folgen
15. Pandemien (z.B. AIDS, Ebola) – Ursachen, Auswirkungen und Maßnahmen
16. Migrationsströme- Ursachen und Auswirkungen
17. Der Ostafrikanische Grabenbruch- zerreißt Afrika?
18. Entwicklungszusammenarbeit
19. Blutige Handys – Coltan-Abbau in der D.R. Kongo
20. Der Kongo als Rohstofflieferant für die Weltwirtschaft
21. Hungerkatastrophen – Ursachen und Möglichkeiten der Prävention
22. Entwicklungshilfe in Afrika
23. Simbabwe – Von der Kornkammer des südlichen Afrikas zum Armenhaus
24. Der arabische Frühling
25. Tourismus in Nordafrika / Zentralafrika / Südafrika /Safaritourismus
26. Auswirkungen des Ferntourismus in Afrika
27. Ägypten – zwischen Terror und Tourismus
28. Wassermangel z.B. am Nil, etc.
29. Die Tuareg - ein Nomadenstamm im Wandel
30. Die Massai und der Fortbestand ihrer Tradition
31. Die Auswirkungen der (deutschen) Kolonialherrschaft bis heute
32. Nationalparks
33. Das Nigerdelta ein gefährdeter Naturraum
34. Afrika im Globalisierungsprozess
35. Stadtentwicklung in Südafrika (eigenes Beispiel bzw. Beispiel einer nachhaltigen Stadtentwicklung)
36. Moderne Stadtplanung und Stadtentwicklung z.B. in Dar es Salaam
37. Moderne Slums – in die Vertikale und aufs Meer z.B. in Lagos
38. Ruanda – Wirtschaftswunderland mit Vorbildcharakter für afrikanischer Staaten?
39. Mauritius – kleiner Tiger Afrikas?
40. Moderne Bildung –neue Zugänge für Nomaden durch digitales Lernen

41. Ökologische und soziale Auswirkungen der Energiewende an den Bujagali-Wasserfällen 42. Desertifikation und Klimawandel in der Sahelzone/südlich der Sahara 43. Digitale Migrationskontrolle mit GPS und Fingerscanner an Europas Südgrenzen 44. Zukunftssektor: Internetkriminalität/Sakawa in Ghana als Beschäftigungsmodell 45. Neue Finanzsysteme (Microfinance) für Afrika – ein Vorbild für Europa?			
<u>Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar:</u> <ul style="list-style-type: none"> – Kenntnisse im Umgang mit geographischen Arbeitsmaterialien und –methoden (z.B. Diagramme auswerten und anfertigen, Atlasarbeit, etc.) – Kenntnisse im Umgang mit modernen Medien (z.B. Powerpoint) – geographische Grundkenntnisse (Vegetationszonen, Klimazonen, Aufbau der Erde, etc.) 			
Halb-jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung und Bewertungskriterien
11/1	Sep. - Dez	<u>Inhaltliche Einführung:</u> Klärung allgemeiner Fragen, Definition, Abgrenzung und Darstellung der Schwerpunkte des Arbeitsfelds <u>Methodische Grundlagen:</u> Darstellen gängiger Forschungsmethoden, Informieren über Literatur, Vermitteln von Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, Einüben von Präsentationstechniken, Darlegen der Bewertungskriterien <u>Besprechung</u> der angebotenen Arbeitsthemen und Festlegen einer Priorität Besuch einer Universität zur Veranschaulichung der wissenschaftl. Arbeitsweise Vergabe der Arbeitsthemen <i>zusammenhängender Unterricht</i>	kleiner Leistungsnachweis (z. B. Kurzarbeit)
	Jan. - Mitte Feb	Besprechung der formalen Anforderungen an die Seminararbeit erste eigenständige Quellenrecherche Entwicklung individueller Arbeitsschwerpunkte Erstellung eines Rechercheprotokolls <i>teilweise zusammenhängender Unterricht</i>	Rechercheprotokoll mit mind. 4 verschiedenartigen Quellen (z. B. Internet, Fachbuch, Ansprechpartner, Fachzeitschrift) mit Auswertung der Eignung der Quellen
11/2	Mitte Feb. - April	weitere eigenständige Recherchen, Anwendung geographischer Arbeitstechniken (z. B. Materialsammlung und -analyse, Interviews, Umfragen, Kartierungen) mind. ein individuelles Beratungsgespräch pro Schüler/in, ggf. Zusammenfassung zu Gruppen nach inhaltlichen/methodischen Aspekten Erstellung und Abgabe des Exposés	Exposé zur Arbeit <ol style="list-style-type: none"> 1. grundlegende Fragestellung u. Hypothesen 2. Zielsetzung 3. Methodik 4. Quellenlage 5. Zeitplan
11/2	Mai - Mitte Jun	Kurzpräsentation des Exposés und des bisherigen Arbeitsstands (z. B. Karten, Fragebögen, Zeitplan, Ausblick auf den Arbeitsfortgang) Aufzeigen von Zusammenhängen durch FL selbständige Arbeit der Schüler Abgabe der Gliederungsentwürfe bis Juni <i>teilweise zusammenhängender Unterricht</i>	eine Präsentation pro Schüler ein kleiner mündlicher Leistungsnachweis pro Schüler
	Mitte Juni - Juli	selbständige Arbeit der Schüler/innen Rückgabe und individuelle Besprechung der Gliederungsentwürfe Festlegung des endgültigen Titels <i>regelmäßiger Unterricht</i>	endgültige Gliederung
12/1	Sept. - Okt.	Schreiben der Arbeiten regelmäßige Einzelbesprechungen Besprechungen im Plenum je nach Bedarf	

W-Seminar Formular zur Beantragung

	Nov.	Fertigstellung/Abgabe der Seminararbeiten	Seminararbeit
	Nov. - Jan.	Erstellung der Abschlusspräsentation Gelegenheit zur Übung in Kleingruppen individuelle Vorbesprechung nach Bedarf Abschlusspräsentation und Diskussion	Abschlusspräsentation
	Feb.	Herausgabe der Seminarleistung	

Lehrkraft: StR Dr. Rudi Grebler	Leitfach: Biologie
Rahmenthema: „Nobelpreise für Physiologie oder Medizin“	

Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):

Seit 1901 wird jährlich der Nobelpreis für Physiologie oder Medizin an denjenigen verliehen, der im vergangenen Jahr die wichtigste Entdeckung in diesen Bereichen gemacht hat.

So wurde der Preis beispielsweise 1930 an Karl Landsteiner für die Entdeckung der Blutgruppen des Menschen, 1945 an Alexander Fleming für die Entdeckung des Penizillins und seiner Heilwirkung bei verschiedenen Infektionskrankheiten oder 2008 an Harald zur Hausen für die Entdeckung, dass Gebärmutterhalskrebs durch den Human-Papillom-Virus ausgelöst wird, vergeben.

Ziel des Seminars „Nobelpreise für Physiologie oder Medizin“ ist neben einer Einführung in das wissenschaftliche Präsentieren und Schreiben die Vermittlung eines Überblicks über die Meilensteine der Biologie und Medizin sowie die vertiefte Auseinandersetzung mit einem Nobelpreisträger und dessen wissenschaftlicher Arbeit im Rahmen der Seminararbeit.

Halb-jahre	Mona-te	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung
11/1	Sept. - Feb.	Einführung ins wissenschaftliche Präsentieren, Präsentationen zum Themenbereich „Meilensteine der Biologie und Medizin“, Einführung ins wissenschaftliche Schreiben, Themenauswahl, Abgabe eines Gliederungsentwurfs und einer Literaturliste, Besprechungen, Einführung ins Lesen englischsprachiger, wissenschaftlicher Literatur	Übungen zum wissenschaftlichen Präsentieren, Präsentationen, Übungen zum wissenschaftlichen Schreiben und zum Lesen wissenschaftlicher Texte
11/2	März – Jul.	Abgabe eines Inhalts- und Literaturverzeichnis, Besprechungen, Zwischenpräsentationen, Abgabe eines ausformulierten Unterkapitels	Inhalts- und Literaturverzeichnis, Zwischenpräsentationen, Arbeitsweise bei der Anfertigung der Seminararbeit (Vorbereitung auf Besprechungen, Einhaltung von Terminen, Qualität der abzugebenden Unterlagen)
12/1	Sept. - Jan.	Besprechungen, Fertigstellung und Abgabe der Seminararbeit, Abschlusspräsentationen	Seminararbeit, Abschlusspräsentationen

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Die Entdeckung der menschlichen Blutgruppen
2. Alexander Fleming und das Penizillin
3. Der Human-Papillom-Virus als Auslöser von Gebärmutterhalskrebs
4. Eric Kandel und die Signalübermittlung im Nervensystem
5. Die Entdeckung des HI-Virus
6. Die Entdeckung des Insulins

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

Kurzbeschreibung zur Information der Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 10

Lehrkraft: Fr. Meierhofer

Leitfach: Englisch

Rahmenthema: Suburbia in fiction and popular culture

A suburb is just a place to live: lots of pretty similar houses on the outskirts of a city. But *suburbia* has become a concept in popular culture. Life in the suburbs – dream or nightmare? Since the rise of suburban living towards the middle of the 20th century, this question has been the subject of novels, short stories, movies, songs and numerous TV series. Students will explore the history of the suburbs and their influence on popular culture, e.g. the short stories of John Cheever, novels by John Green, Joyce Carol Oates, or Richard Yates, movies like *Revolutionary Road* or *American Beauty*, modern TV series such as *Weeds*, *Suburgatory*, *American Dad*, *Desperate Housewives* or classic shows like *Leave it to Beaver*, *Bewitched* and songs by the Pet Shop Boys, David Bowie or Arcade Fire.

mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Richard Yates' *Revolutionary Road*: a comparison of the novel and the film
2. Women in the suburbs – From Betty Friedan to *Desperate Housewives*
3. Men in the suburbs - Estrangement in *American Beauty* and Cheever's *The Swimmer*
4. From dream to nightmare: the development of the suburban theme in U.S. television series
5. Suburbia in songs
6. Bittersweet suburbia in U.S. teen movies (of the 80s/90s/...)
7. Growing up in suburbia: *The Wonder Years*
8. Suburbia in an animated TV series: *American Dad*

Lehrkraft: Köglmeier

Leitfach: Deutsch/Geschichte

Rahmenthema:

**Von der Schiefertafel zum Whiteboard -
Erziehung und Schulalltag – früher und heute**

Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):

Das Fach Geschichte wird erst dann interessant, wenn es jemanden selbst betrifft, und auch das Lesen der von Schülern oft als „langweilig“ bewerteten Schullektüren, allen voran der deutschen Literatur, bekommt einen ganz anderen Reiz, wenn es vor dem Hintergrund einer bestimmten historischen Zeit und deren politischen sowie gesellschaftlichen Bedingungen (verbunden mit eigenen Erfahrungen) betrachtet wird.

Im Rahmen dieses W-Seminars sollen Erziehung und der Schulalltag, ein Thema, das natürlich Schüler in besonderem Maße betrifft, früher mit heute verglichen werden. In unterschiedlichen Vorgehensweisen bei der Erarbeitung eines Themas (Forschung in Literatur, Archiv, Film, durch Zeitzeugenbefragung, Einbauen eigener Erfahrungen usw.) können mannigfaltige Themen bearbeitet werden.

Dabei umfasst „früher“ die Zeit von Wilhelminischem Kaiserreich, über die Weimarer Republik, den Nationalsozialismus sowie die Gründerjahre der Bundesrepublik, aber auch die unmittelbare Vergangenheit: In Zeitzeugeninterviews kann eruiert werden, wie Erziehung und Schulalltag von Eltern und Großeltern aussah und was sich im Vergleich zu unserer Zeit verändert hat.

„Schulalltag und Erziehung“ werden dabei unter verschiedenen Aspekten beleuchtet: Welche Werte und Grundsätze bestimmten und bestimmen die Erziehung von Kindern/Jugendlichen, wer legt diese fest, wozu und zu welchem Zweck will man die jungen Menschen formen, welche Ideologie soll ihnen vermittelt werden? Wie sah der Schulalltag aus – wer durfte wann unter welchen Voraussetzungen eine Schule besuchen? Welche Lerninhalte/Lehrpläne gab es? Was wurde in den einzelnen Fächern vermittelt? Welche Methoden und Arbeitsweisen werden jeweils eingesetzt? Wie sahen die Schulbücher aus? Welche Lektüren wurden gelesen? Welche Rolle/Position hatte der Lehrer?

Und natürlich dabei jedes Mal die wichtigste Frage: Warum war das so?

Die Forschungsfragen, die bei diesem Thema gestellt werden können, sind vielfältig und daraus ergeben sich auch zahlreiche mögliche Themen für Seminararbeiten, zum Beispiel:

- Vergleich von Lerninhalten/Schulbüchern/Schulheften (Archivarbeit!) damals und heute
- Ablauf einer Unterrichtsstunde früher – heute (Arbeitsweise – Tafel/Heft/Whiteboard)
- Unterschiedliche Erziehung von Jungen und Mädchen im Kaiserreich/WR/NS-Staat
- Rolle/Position des Lehrers früher – heute
- Analysieren von Unterricht anhand eines Romans z.B. Hesse, „Unterm Rad“ oder Alfred Andersch, „Vater eines Mörders“, oder Ödon von Horvath, „Jugend ohne Gott“

usw., usw.			
Halb- jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien)
11/1	Sept. - Dez.	Eingrenzung des Themas; Definition der Begriffe; Überblick über historischen Hintergrund sowie Vorstellen von verschiedenen pädagogischen Ansätzen und Schulvorstellungen Anhand eines Deutsch-Schulheftes von 1939 verglichen mit einem Deutsch-Schulheft heute soll exemplarisch ein mögliches Thema im Hin- blick auf die Anfertigung der eigenen Arbeit vor- gestellt werden	Extemporale/Kurzarbeit Unterrichtsbeiträge Rechercheaufgaben
	Jan. - Feb.	Festlegung der individuellen Themen; Arbeitsplä- ne mit Zeit- und Zielvorgaben	Kurzreferate zu Erkundungs- aufträgen, Arbeitspläne
11/2	März - April	selbstständige Recherche durch die SchülerIn- nen; Rückmeldung an die Kursleiterin (Bibliographie; Gesprächsprotokolle; Gliederungsentwurf) individuelle Beratung durch die Kursleiterin	Gliederungsentwurf Bibliographie
	Mai - Juli	schriftliche Ausarbeitung eines Exposé über die geplante Seminararbeit und mündliche Präsen- tation im Seminar; Abgabe von Gliederungsentwürfen, die vom Leh- rer korrigiert und bewertet werden; Erstellung eines kurzen Beitrags für eine Ge- samtdarstellung des Rahmenthemas, Bereitstel- lung von Material	Exposé mit folgenden Schwer- punkten: Ziele der Arbeit, Schwerpunkte der Interpretation, Zeitplan, mündliche Präsentation, Gli- ederungsentwurf, Beitrag für die Gesamtdarstellung
12/1	Sept. - Nov.	selbstständige Fertigstellung der Seminararbei- ten; regelmäßige Besprechungen der Lehrerin mit den einzelnen Schülern; zwei gemeinsame Sitzungen zur Erstellung der Gesamtdarstellung	Seminararbeit
	Dez. - Jan.	Organisation der Abschlusspräsentation; Üben der jeweiligen Einzelpräsentation; Fertigstellung der Gesamtdarstellung; Abschlusspräsentation der Seminararbeiten vor geeignetem Publikum; Überreichen der Gesamtdarstellung	Präsentation

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

Lehrkraft: StR Dr. Thomas Fischl **Leitfach: Geschichte / Deutsch**
Rahmenthema: „Geschichte(n) erleben – Historische Festspiele untersuchen“.

Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):
 Historische Festspiele gehören zum bayerischen Kulturgut und entführen jeden Sommer zahlreiche Zuschauer in eine frühere Zeit. Geschichte wird erlebbar gemacht. Mehr oder weniger wird dabei dem Zuschauer historische Authentizität vermittelt, eine historische Einordnung vorgenommen oder die eigene Geschichte des Stückes kritisch betrachtet.
 So ist beispielsweise ein erbitterter Streit zwischen den Städten Viechtach und Oberviechtach geführt worden, wer denn von sich behaupten darf, Geburtsstadt des berühmten Barockarztes Doktor Eisenbarth, zu sein. Ein Festspiel zu Ehren des berühmten Bürgers sollte dies unabhängig von der historischen Quellenlage auf ewig festsetzen.
 Ziel des Seminars ist neben einer Einführung in das wissenschaftliche Präsentieren und Schreiben die Vermittlung eines kritischen historischen Bewusstseins anhand der vertieften Textanalyse eines historischen Festspiels.

Halb- jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung
11/1	Sept. - Feb.	Einführung ins wissenschaftliche Präsentieren, Präsentationen zum Themenbereich „Meilensteine der Biologie und Medizin“, Einführung ins wissenschaftliche Schreiben, Themenauswahl, Abgabe eines Gliederungsentwurfs und einer Literaturliste, Besprechungen, Einführung ins Lesen englischsprachiger, wissenschaftlicher Literatur	Übungen zum wissenschaftlichen Präsentieren, Präsentationen, Übungen zum wissenschaftlichen Schreiben und zum Lesen wissenschaftlicher Texte
11/2	März – Jul.	Abgabe eines Inhalts- und Literaturverzeichnis, Besprechungen, Zwischenpräsentationen, Abgabe eines ausformulierten Unterkapitels	Inhalts- und Literaturverzeichnis, Zwischenpräsentationen, Arbeitsweise bei der Anfertigung der Seminararbeit (Vorbereitung auf Besprechungen, Einhaltung von Terminen, Qualität der abzugebenden Unterlagen)
12/1	Sept. - Jan.	Besprechungen, Fertigstellung und Abgabe der Seminararbeit, Abschlusspräsentationen	Seminararbeit, Abschlusspräsentationen

- Mögliche Themen für die Seminararbeiten:
1. Medizinische Behandlungsmethoden im Zeitalter des Barocks („Doktor Eisenbarth“)
 2. Die historische Agnes Bernauer („Agnes Bernauer“)
 3. Religiöse Auseinandersetzungen in der Reformation („Further Drachenstich“)
 4. Die Geschichte eines Festspiels – Wo wurde Eisenbarth geboren? („Doktor Eisenbarth“)
 5. Mythos Drachentöter („Further Drachenstich“)
 6. Die wittelsbachischen Teilherzogtümer im 15. Jahrhundert („Agnes Bernauer“)

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

Datum und Unterschrift der Schulleiterin / des Schulleiters

Lehrkraft: OStR Berthold Meyer		Leitfach: Mathematik
Rahmenthema: „Die Mathematik mit dem i“		
<p>Zielsetzung des Seminars:</p> <p>Nicht jede Gleichung lässt sich in der Menge der reellen Zahlen lösen, beispielsweise die Gleichung $x^2+1=0$. Die komplexen Zahlen erweitern die Menge der reellen Zahlen nun derart, dass die Gleichung $x^2+1=0$ lösbar wird. Mit dieser letzten Zahlenbereichserweiterung, die man am Gymnasium behandeln kann, lässt sich demnach jede algebraische Gleichung mit positivem Grad lösen. Man spricht in diesem Fall von einer „algebraischen Abgeschlossenheit“.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, die komplexen Zahlen als Erweiterungskörper der reellen Zahlen zu konstruieren. Dazu soll zunächst die Menge der reellen Zahlen als „Körper“ axiomatisch erklärt werden und anschließend zum „Körper“ der komplexen Zahlen erweitert werden.</p> <p>Darauf aufbauend bieten sich zahlreiche Anwendungen in Ingenieurwissenschaften (z.B. Elektrotechnik) und Naturwissenschaften (insbesondere Physik) zur genaueren Untersuchung an. Ebenfalls interessant ist die geometrische Interpretation der komplexen Zahlen. In der Mathematik der 11. Jahrgangsstufe wird unter anderem behandelt, wie man Funktionen mit reellen Funktionsvariablen analytisch untersuchen kann. Dies lässt sich natürlich ebenfalls auf die Untersuchung von Funktionen mit komplexen Funktionsvariablen erweitern, mit sehr verblüffenden Ergebnissen.</p> <p>Die komplexen Zahlen sind auch sehr eng mit der Geometrie verbunden und liefern interessante Zusammenhänge, die anschaulich geometrisch begründet werden können.</p> <p>Das Seminar wendet sich an interessierte Schülerinnen und Schüler, die Lust darauf haben, über den berühmten „Tellerrand“ zu blicken und einen kleinen Hauch von „höherer Mathematik“ zu spüren, wie sie an einer Hochschule betrieben wird.</p> <p>Gesicherte mathematische Grundkenntnisse sind hilfreich</p>		
Halbjahre	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung
11/1	<ul style="list-style-type: none"> Einführung des Zahlenbereichs der komplexen Zahlen; der Körper der komplexen Zahlen (Unterricht) Darstellung komplexer Zahlen (Unterricht) Grundrechenarten für komplexe Zahlen (Unterricht) Ab Januar 2019 erfolgt die Themenvergabe und die Festlegung des Arbeitstitels Einführung in die Arbeitsweisen zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit (Recherchieren, Formale Anforderungen an die Seminararbeit, Gliederung, Verwendung von Zitaten, ...) 	Unterrichtsbeiträge, Rechenschaftsablagen, kleine Leistungsnachweise
11/2	<ul style="list-style-type: none"> Eigenständige Recherche der Schüler Individuelle Beratungsgespräche Anfertigung und Abgabe eines Exposés (Zielsetzung der Arbeit; knappe Einführung in die Thematik; erste Ergebnisse; evtl. Zeitplan für die Erstellung der Arbeit) Präsentation der ersten Ergebnisse durch die Seminarteilnehmer in Form eines Kurzreferats 	Kurzreferate, Bewertung des Exposés

12/1	<ul style="list-style-type: none"> Einzelgespräche; Information der Seminarteilnehmer über den Stand der Arbeit; Abschlusspräsentation 	Schriftliche Seminararbeit Präsentation
<p>Mögliche Themen für die Seminararbeiten</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ...Verwendung komplexer Zahlen bei der Beschreibung harmonischer Schwingungen 2. ...Die komplexen Zahlen und der Wechselstrom 3. ...Verwendung der komplexen Zahlen bei der Beschreibung von Bewegungen 4. ...Bewegungen in rotierenden Systemen (Corioliskraft, Zentrifugalkraft) 5. ...Das Lösen algebraischer Gleichungen in der Menge der komplexen Zahlen 6. ...Der Fundamentalsatz der Algebra 7. ...Die komplexen Zahlen und Fraktale (evtl. Chaos) 8. ...Die Euler'sche Formel 9. ...Differenzierbarkeit in der Menge der komplexen Zahlen 		

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

Datum und Unterschrift der Schulleiterin / des Schulleiters